

Ultravox

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ULTRAVOX



ULTRAVOX ist meine absolute Lieblingsgruppe!!!

Schon immer wollte ich sie live erleben, doch bis vor kurzem dachte ich, dass dieser Wunsch unerfüllbar sei. Doch - jetzt - am 13.(!)9.84 waren sie hier in der schönen Schweiz...

Kurz nach 20.00 Uhr begann das Konzert mit der Vorgruppe Messengers, Freunde von Midge Ure. Ihre Lieder waren nicht schlecht, leider meinte es der Sänger manchmal zu gut und brüllte etwas laut ins Micro. Doch sonst brachten sie mit relativ wenig Aufwand ihren Auftritt zum Gelingen.

Und dann kamen Ultravox.....
Ich kann Euch nicht mehr aufschreiben, was für Stücke sie spielten - denn - es war viel zu schön. Vienna, Visions in Blue, Lament, Voice, etc. all die wunderschön-romantisch-wehmütig-hart-weichen Lieder kamen. Die dunkel gehaltene Beleuchtung mit den spärlichen Strahlen Richtung Midge und die manchmal gleissenden stahlhellen Lichteffekte unterstrichen die Ultra-Musik bestens! Ich kam mir vor wie in einer Märchenwelt!

Nach der letzten Zugabe hatten wir, Röne, Gaby und ich, das Glück mit Midge ein Interview zu machen (die genaueren Dets erfahrt Ihr von Gaby'!!!!!!).



NEW LIFE



IN CONCERT



NEW LIFE

Nach kurzem Warten in einer Damengarderobe (welch
Vergnügen für Röne) kam der Ultravox-Sänger auch
und seinen in gewöhnlichen Rossschwanz wirkte er wie
und nettem obligaten Jeans, einem T-Shirt
er es suchte nach einem geeigneten Sitzplatz, bis
Midge's. Die Idee stammte von unserem Röne....



Das Interview konnte beginnen!!!!

Erwähnen muss man, das zusammen mit uns auch ein Reporter
von der Zeitschrift "Musik Scene" anwesend war.

Diesem Profi überliessen wir natürlich die erste Frage
an Midge. Dies hätten wir lieber gelassen, denn
somit erlebte ich einmal hautnah mit, was für dumme,
einfallslose Fragen gestellt werden können...
Unser lieber Goldjunge Röne interviewte danach den
Ultra-Sänger mit seiner unnatürlichen Art. Von der
Swatch-Uhr an Midge's Handgelenk bis zu Mode-Kritik
fragte er ihn aus.

Mein Englishh ist leider nicht das allerbeste und
Schottisch-Englisch hörte sich für mich an wie
Japanisch-Schwitzerdütsch. Mit der Zeit verstand
ich jedoch mehr und mehr (ich war froh, dass Midge
sooo viel zu erzählen wusste). Mit jedem Wort, das
ich mehr verstand, wurde mir dieser Sänger von
Ultravox sympatischer.

Auf die Frage, in welche Kategorie Musik er Ultravox
eingliedern würde (gestellt von unserem lieben
Musik Scene-Reporter), meinte Midge: "Wir sind
Ultravox und was wir machen ist Ultravox, nicht
Punk, Rock, Pop usw.! Unsere Musik soll man auch
noch in 20 Jahren gerne hören, das ist unser Ziel."

Ich hoffe Ultravox bleiben sich dieser Aussage treu,
denn ich werde diese Musik sicherlich auch noch mit
vierzig hören.



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE





Vor dem Interview noch ein kurzer Lebenslauf von ULTRAVOX:

Ultravox wurde 1975 von John Foxx, der mittlerweile seine eigenen Wege geht, gegründet.

Es waren Kunststudenten, die sich zusammenfanden und sich hauptsächlich an Gruppen wie Kraftwerk, Eno und Tangerine Dream orientierten.

1979 hatte das Team nach wechselvollen Anfangsjahren zu ihrem eigenen Stil gefunden. Noch heute steht die Elektronik im Zentrum ihres ausgefeilten Sounds. Ultravox haben einen ganz eigenen Stil gefunden, auf besondere Art mit der Umwelt und der Zivilisation dieser Tage abzurechnen, man denke an "Dancing with tears in my eyes".

Dies geschieht in einer Art, die nicht nur Europa begeistert: Auch in Japan, USA und Australien setzt man auf Ultravox.

Demokratie ist bei den 4 das Schlüsselwort zur Arbeit. Wenn Midge, Chris, Warren und Billie mit der Arbeit beginnen, kann es lange dauern, bis das fertige Produkt vorliegt. Dafür sind sie dann aber vom Ergebnis 100 %-ig überzeugt und es folgen keine Diskussionen oder Reibereien mehr. Ueberhaupt sind Ultravox ein recht kompliziertes Unternehmen, da sie von allem Anfang an bis hin zur Vermarktung ihrer Platten alles selbst entscheiden. Natürlich tragen sie die gesamte Verantwortung, denn es sind ja keine Platten- und Werbefirmen da, denen man eine Schuld in die Schuhe schieben könnte. Dies heisst aber auch, dass noch mehr Arbeit hinzukommt und es schwierig wird, Termine einzuhalten.

Mit dem Album QUARTETT gelang Ultravox der Aufstieg. Hits kamen, Tourneen folgten.

Ihr grosses Ziel, vielmehr ihr Traum ist es, zeitlose Popmusik zu machen, die auch in 20 Jahren noch gehört wird, wie Midge Ure sagt.

LAMENT hilft ihnen sicher, diesem Ziel näher zu rücken.





Midge scheint gerne zu plaudern. "All my stories are long stories", meinte er verschmitzt. Ein anderer Reporter stellte ihm zu Beginn die Frage, warum Ultravox so laut spielten.

Midge: Wir spielen gar nicht laut. Aber wir wollen, dass die Leute an unseren Konzerten mitgehen, dass sie tanzen, sich bewegen und nicht einfach dastehen.

Wir spielen für Leute, die mitgehen wollen.

NL: Midge, bis Du der Boss von Ultravox???

MU: Nein, bei uns herrscht absolute Demokratie.

Ich bin zwar der Sprecher der Gruppe, aber das hat ganz einfache Gründe:

Ich bin der Sänger, stehe zuvorderst auf der Bühne, die Leute kennen mein Gesicht vielleicht vom Fernseher her.

Ich bin für sie Ultravox und das bringt mehr, als wenn sie irgendwo auf einem Plakat in 10 cm grossen Lettern Ultravox sehen, da weiss keiner, das Ultravox ist!

NL: Wart ihr nicht enttäuscht, hier in Basel vor nur 1500 Leuten spielen zu müssen?

MU: Nein, gar nicht. Gestern in Genf waren es sogar nur 700 Leuten. Als wir vor ein paar Jahren in Zürich spielten, waren es auch nicht mehr. Wir verkaufen auch nicht viele Platten in der CH. Aber man muss das alles proportional sehen: in Deutschland, England, Frankreich und Italien leben viel mehr Menschen als in der Schweiz. Darum sind wir da auch bekannter und können uns besser verkaufen. Im Frühjahr waren wir in Montreux am BBC-Festival, zusammen mit vielen anderen wie UB 40, Howard Jones, Spandau Ballet, Kajagoogoo und Queen, nur um einige zu nennen. Es hat grossen Spass gemacht und ich glaube, es hat doch etwas dazu beigetragen, uns bekannter zu machen. Immerhin wurde die Sendung in sehr viele Länder auf der ganzen Welt ausgestrahlt. Woher hast du deine Swatch?

NL: Woher hast du deine Swatch?

MU: Wir haben in Montreux alle eine bekommen, es steht: "don't be too late"drin. Ich trage sie gerne. Allerdings nahm ich sie nicht mit nach Italien, denn man weiss ja, dass einem da unten alles geklaut wird.

NL: Wieso habt Billy und du aufgehört mit Visage??

MU: Das ist eine lange Geschichte. Zu der Zeit entstanden in London gerade Gruppen wie Roxy Music. In den Clubs war Musik gesucht, zu der man tanzen konnte, etwas anderes als die Punkmusik. "VISAGE" war einfach nötig, ein Projekt, just for fun. Als dann der Erfolg und damit das grosse Geld kamen, ging's nicht mehr so gut. Money changes the world - es hat jeder für sich geschaut, so fiel alles etwas auseinander. VISAGE war nie so ernst wie Ultravox, es war mehr Spass.



NL: Wie seid ihr auf das Coverbild von der LP Lament gekommen?

MU: Auch das gibt es viel zu erzählen. Wir schreiben immer erst die Musik, bevor wir dann mit den Texten beginnen. Diesmal haben wir alle unsere Sachen in ein grosses amerikanisches Automobil gepackt und sind durch Schottland gefahren. Wir haben da angehalten, wo es uns gefallen hat und haben geschrieben. Manchmal war das an Klippen, je nachdem, wo wir gerade waren. Wir waren alle in guter Stimmung. Sobald wir wieder einen Song halb fertig getextet hatten, hatten wir auch schon Ideen, wie das entsprechende Video zu gestalten wäre.

Ja, und so kamen wir eines Tages zu diesen Steinen, den Callanish Standing Stones. Es ist etwas faszinierendes: je nachdem, wie die Sonne fällt, treffen sich ihre Schatten in einer geraden Linie.

Bei diesen Steinen entstand der Text zu Lament, was auf Schottisch Wehklage heisst. Im Schottischen steht Lament für eine traurige Melodie, für den Tod von jemanden, den man gerne hatte, für eine verlorene Liebe, kurz, für etwas, das schlecht lief. Eines unserer Lieder auf Lament ist in gälisch abgefasst.

NL: Sprichst du denn gälisch?

MU: Nein, ich bin zwar Schotte, ich komme von Glasgow, aber ich spreche nicht gälisch.

NL: Midge, wir sind vom Swiss Depeche Mode Fan-Club. Wie findest du die Musik von DM?

MU: Depeche Mode?

Das erste Mal, als ich sie sah, fand ich sie einfach schrecklich. Alle standen stocksteif da, alles wurde nur so heruntergesungen es war grauenhaft.

Vor einiger Zeit, als wir in London zu einer Cluböffnung spielten, waren sie unsere Vorgruppe. Eigentlich hätten Spandau Ballet als Ehrengäste spielen sollen, aber die wollten nicht, so haben wir das übernommen. Ich war überrascht, wie gut sich DM entwickelt haben. Ich finde, sie machen wirklich gute, interessante Musik, richtig phantastisch, wie sie die Hammer- und Maschinengeräusche einsetzen. Ich würde das nicht sagen, wenn ich es nicht meinen würde.

Ich finde Depeche Mode haben sich zu einer der besten neuen Gruppen in England entwickelt.

NL: Was macht ihr nach dieser Tour?

MU: Erst einmal wollen wir jetzt unsere Ruhe.

Wir haben 5 Jahre lang hart gearbeitet, waren auf Tournee, es war ziemlich hart.

Zeichenerklärung:

MU = Midge Ure, NL = New Life

Von Midge durften wir zwar einige Fotos hinter der Bühne machen, doch wollte er nicht, dass diese veröffentlicht werden. Verständlich, oder werdet Ihr gerne nach einem 1000 km-Lauf fotografiert. Na?????

